

# Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 130.

Welzheim, Sonntag den 21. August 1887

21. Jahrgang.

## Bezirks-Nachrichten.

(S) **Welzheim**, 20. Aug. Im heutigen landwirtschaftlichen Wochenblatt Nro. 34 vom 21. ds. M. findet sich eine Uebersicht über die wichtigeren, in den Jahren 1885 und 1886 in Württemberg ausgeführten Kultur-Verbesserungen (Ent- und Bewässerungs-Anlagen, Fluß-Bachkorrekturen zc.) und unter anderen vom Bezirk Welzheim die Gemeinde Kirchenkirnberg mit einer Bachkorrektur von 100 m Länge auf dem Götelhof, auch sind vom hiesigen Bezirk sonstige Verbesserungen, Obstbaum-Anlagen zc. verzeichnet. Die großen Vorteile solcher Meliorationen werden vielfach noch verkannt. Für ausgedehntere Unternehmen von Gemeinden und Genossenschaften, besonders wenn sie in Rücksicht auf ihre zweckmäßige Ausführung zum Muster dienen, werden in der Regel Staatsbeiträge verabsolgt. Zu Förderung des landwirtschaftlichen Meliorationswesens ist bei der K. Centralstelle für die Landwirtschaft ein kulturtechnisches Personal angestellt, welches auf Ansuchen für die beabsichtigten Meliorations-Unternehmen die Vorarbeiten fertigt, Pläne und Kostenvoranschläge entwirft und die planmäßige Ausführung leitet. In heutiger Zeit ist dem landwirtschaftlichen Meliorationswesen die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

\* **Welzheim**, 18. August. Da wir mit dem Murrthal und nicht einmal mit unserer nur 16 km entfernten Nachbarstadt Murrhardt eine direkte Postverbindung haben, so richtete der hies. Gewerbeverein eine Petition an die K. Postdirektion, welche dem Inleben treten einer Postverbindung zwischen hier und Murrhardt event. Fornsbach das Wort redete. Dieser Eingabe wurde aber laut Dekrets vom 13. Juni d. J. keine Folge gegeben. Daß ein solches Gesuch seine volle Begründung hat, dürfte die Thatsache beweisen, daß ein Brief von hier nach Murrhardt den Weg über Schorndorf und Waiblingen oder über Lorch, Nalen, Crailsheim und Gaildorf nehmen muß. Reisende aber und Geschäftsleute, welche Heilbronn zum Reiseziel haben, müssen, wenn sie nicht ein Extrafuhrwerk nach Fornsbach nehmen, das mindestens 4 Mark kostet, per Post nach Schorndorf und dann per Bahn über Stuttgart reisen, während die Reise über Backnang, Bietigheim ungleich näher und billiger ist. Es würde zu weit führen, alle diejenigen Gründe hier zu erörtern, welche für eine Postverbindung Welzheim-Murrhardt sprechen, die

nur noch eine Frage der Zeit ist. Im Herbst ist der Verkehr mit dem Murrthal von jeher ein lebhafter gewesen.

□ **Welzheim**, 20. Aug. Von Stuttgart wird uns im „Neuen Tagblatt“ ein Fleischabschlag gemeldet, der folgende Preise festsetzt: Für junges Rindfleisch 40 Pf., für schweres Kalbfleisch 50 Pf. und für Masthammelfleisch 50 Pf. per Pfund.

\* **Welzheim**, 19. August. Die Sonnenfinsternis ist bei uns spurlos vorübergegangen. Selbst das bescheidene Schauspiel einer teilweisen Verfinsternung ist uns durch den dichten Wolkenvorhang, der sich über den Horizont gebreitet und fortwährende Regenschlüt im Gefolge hatte, entzogen worden.

∴ **Welzheim**, 20. August. Der Abmarsch des hies. Turnvereins zur Fahnenweihe nach Lorch findet Morgen Vormittag präcis 10 Uhr statt. Wie man erfährt, werden sich an der Lorchener Fahnenweihe mehr als 20 Vereine beteiligen.

□ **Brech**, 18. Aug. Einigkeit macht stark. Bei der heutigen Wahl eines Ortsrechners wurde Michael Blessing mit 17 Stimmen gewählt. Aus lauterer Freude darüber fanden sich die sämtlichen Bauern Brechs in der Wirtschaft von Eisenmann zusammen und thaten sich bei feinem Bier, das vom abgehenden und neugewählten Rechner zum Besten gegeben wurde, gültlich. Unter Gesang verging der Abend. Loafte wurden ausgebracht auf die Gemeinde Brech, welche sich so einig zeigte und auf den verehrten Ortsvorsteher. Die regnerische finstere Nacht war schuld, daß Einzelne nur mit Hilfe Anderer ihr Haus fanden.

§ An der Kammerz des Dekonomen Heinrich in Breitenfurst sind gefärbte Trauben zu sehen.

\*\* **Mönchhof**, 19. August. Die Ernte ist jetzt auch bei uns beendet und hat ein zum Teil befriedigendes Resultat geliefert. Der Dehmdrtrag fällt infolge der trockenen Witterung gering aus. Bei dem jetzt eingetretenen Regen läßt sich aber noch einiges Nachfutter erzielen.

## Württemberg.

§ Aus dem Oberamt Schorndorf, 18. August, wird geschrieben: Geschwindigkeit ist keine Hexerei. Bestellt da einer vorige Woche auf den nächsten Tag das Backen und hat weder Mehl noch Korn im Hause und will auch kein Geld hierzu hergeben. Er weiß sich dennoch zu helfen. Morgens in aller Frühe schneidet er sein Aeckerlein, bindet auf, führt heim und drischt. Nachdem die Frucht gepußt ist, bringt er solche zur

Mühle und kann glücklicherweise gleich malen, kommt mit dem Mehl nach Hause und um 8 Uhr ist er und seine Familie Brod und Kuchen von der Frucht, welche am Morgen um 4 Uhr noch auf dem Palm gestanden ist. (Sch. A.)

\* **Nalen**, 17. August. Das hiesige Amtsgericht verurteilte gestern einen Täubler aus einem benachbarten Weiler zu vier Tagen Gefängnis, weil er seinem Nachbar ein paar Schwarzwadmen weggeschneit hatte und in seinem Schlage gefangen hielt. Der Betreffende behauptete zwar vor Gericht, er habe die Tauben schon im Januar in Ellwangen von einem ihm unbekanntem Taubenhändler gekauft und dann mehrere Monate in seinem Schlage eingesperrt gehalten. Sein Sohn aber hatte dem Landjäger gestanden, er habe die Tauben erst im Juni in seinem Schlag gesehen und der rechtmäßige Eigentümer derselben hatte nach geschener Hausdurchsuchung bei seinem Nachbar und nach Auffindung dieselben als die seinigen erkannt, da eine derselben nicht vollplattig war. Das Gericht erkannte in dem Falle eine Unterschlagung und diktierte obengenannte Strafe.

§ **Stuttgart**, 18. Aug. Die Nachricht, daß verschiedene Mühlinhaber übereingekommen sind, in Stuttgart eine Brotfabrik zu errichten, wird vom Publikum mit großer Befriedigung aufgenommen, denn man darf wohl nicht ohne Grund hoffen, daß die Verwirklichung dieses Plans den Anstoß zu einer Verbesserung des Stuttgarter Brotes giebt, über dessen Qualität schon oft genug, auch in den öffentlichen Blättern geklagt worden ist. Das Projekt der Mühlenbesitzer scheint eine Antwort zu sein auf den Ankauf der Brotbeck'schen Mühle in Eplingen durch eine Anzahl hiesiger Bäcker, welche das Getreide jetzt selbst kaufen und dort mahlen lassen. Nachdem die Bäcker den Müllern auf diese Weise Konkurrenz gemacht haben, drehen die letzteren jetzt den Stiel um und fangen an zu backen. Das Publikum wird wohl den Nutzen aus diesem Konkurrenzkampf ziehen.

§ Unter den Cannstatter Metzgern ist eine Uneinigkeit ausgebrochen und es hat infolge dessen das Fleisch zur großen Freude der Konsumenten abermals abgeschlagen.

§ **Marbach**, 18. Aug. Der 20jährige Sohn eines hiesigen Bürgers stürzte heute nacht in schlaftrunkenem Zustand aus dem Dachfenster der Bühne. Er scheint mit dem Schädel zunächst auf dem Boden aufgeschlagen zu haben, denn er hatte eine schwere Kopf-

wunde und geriet dann in die Fackelgrube, wo er sofort den Erstickungstod fand.

— In **Heudlingen** ereignete sich vorige Woche der Unfall, daß sich ein 4jähriger Knabe auf die Deichsel eines beladenen Wagens. Infolge raschen Laufs fiel derselbe herunter, wobei ihm das Hinter- und Vorderrad über Brust und Herzlasten ging und ihm der Unterkiefer, sowie beide Achselsteige eingedrückt wurden. Der Knabe befindet sich noch am Leben.

§ **Hall.** Für die Verhandlungen der Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine, welche am 5. September in Solbad dahier beginnen, ist neben dem regelmäßigen geschäftlichen Teil folgende Tagesordnung festgesetzt: Antrag auf weitere Maßregeln gegen die sog. Warenabzahlungsgehefte; die Bedeutung der Chemie für Industrie und Gewerbe, Vortrag von Prof. Gieseler aus Stuttgart; Schutz gegen die Schwindelanzeigen, Berichterstatter Dr. Gantter aus Heilbronn im Namen des dortigen Gewerbevereins; die Einschätzung zur Gewerbesteuer, mit Rücksicht auf die Zusammensetzung des Betriebskapitals und die Zugänglichkeit der einzelnen Notizen für die Steuerpflichtigen, Berichterstatter Stadtpfleger Weith in Eßlingen.

— Von der Wassernot, die der trockene Sommer da und dort auf der Alb verursacht, berichtet man der „Schw. Kr.“ aus **Hülben** (O. Urach) ein Beispiel: „Nicht nur sind alle Brunnen leer, sondern auch die beiden großen Hülsen, die als Viehtränke dienen, sind vollständig ausgetrocknet, was, so lange sich die ältesten Leute erinnern können, nicht dagewesen ist. Die 1200 Einwohner sind nun gezwungen, ihren ganzen Wasserbedarf im Thale unten, dreiviertel Stunden weit, die ärmeren kübeln, die reicherer faßweise zu holen, und zwar ist der Weg so steil, daß mit 2 Pferden nur 3 Hektoliter geführt werden können.“

— Die Plenarversammlung des württ. katholischen Volksschullehrervereins findet am 3. und 4. Oktober in **Ehingen** statt.

§ **Von der Tauber**, 14. August. Das geringe Ergebnis der Dehmdernste einerseits und die wenig günstigen Ausichten für Herbstfutter andererseits haben zur Folge, daß die Dekonomen ihren vollzähligen Viehstand zu verringern suchen. Die Fleischpreise sind im Rückgang begriffen. Rindfleisch wird zu 44 Pfg., Kalbfleisch 40—42 Pfg. per Pfund verkauft.

§ In **Menisweiler** (Waldsee) wollte, wie dem D. Vbl. berichtet wird, der Wirt in seiner Gaststube einem Gast seinen Revolver zeigen; dieser wollte ihn nämlich kaufen. Der Eigentümer glaubte die Waffe ungeladen und machte verschiedene Manipulationen mit derselben; auf einmal krachte ein Schuß, die Kugel ging in der Mitte der linken Handfläche über die Mittelhandknochen hinweg und setzte sich am ersten Glied des Mittelfingers so fest in den Knochen ein, daß die Kugel dort mit Gewalt durch die aufgeschnittenen Weichteile entfernt werden mußte. Daher — spiele nicht mit Schießgewehren!

§ In **Waldsee** wurden laut „D. V.“ dem Amtsgericht drei kaum aus der Schule entlassene junge Bursche wegen Sittlichkeitsvergehens eingeliefert.

### Deutschland.

— Wie man in unterrichteten parlamentarischen Kreisen annimmt, wird der Reichstag zu Anfang November einberufen werden.

— Vom **Rhein** kommen fast allwöchentlich Berichte über neue Rebblausherde in

den dortigen Weinbergen. Dieser grimmige Feind des Weinstocks scheint demnach unvernichtbar zu sein.

— **Meß**, 18. Aug. Der Besuch und die Bekräftigung der Denkmäler der Kriegergrabstätten auf den Schlachtfeldern um Meß hat heute, durch öftere Regengüsse einigermaßen beeinträchtigt, durch die Mitglieder der Kriegervereine aus Sachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein programmäßig stattgefunden. An dem bei St. Privat den gefallenen Sachsen errichteten Denkmale hielt der Vorsitzende des hiesigen Vereins eine patriotische Rede und fand begeisterten Widerhall. Telegramme wurden an Kaiser Wilhelm und an den König Albert von Sachsen abgefannt.

— Am 15. ds. Mts. wurden 2 Leute aus **Saint Maurice**, welche den Tag in **Westerling** (Elsas) verbracht hatten, verhaftet, weil sie trotz des Verbots der Gendarmen „Es lebe Frankreich! Nieder mit Preußen!“ gerufen hatten.

— Der deutsche Handwerkerkongress in **Dortmund** nahm nach langer und zeitweise recht stürmischer Debatte eine Resolution an, wonach die Handwerksmeister in allen Orten Deutschlands aufgefordert werden, Fach-Innungen zu gründen und dem allgemeinen deutschen Handwerkerbunde beizutreten. Weiter wurde beschlossen, eine Denkschrift an den Fürsten Bismarck um Einführung des Befähigungsnachweises für alle Gewerbe zu richten.

— **Berlin**, 19. August. Während der Sonnenfinsternis war der Himmel bewölkt, der Sonnenkörper selbst nicht sichtbar. Beobachtet wurde nur an den betreffenden Stellen des Horizonts eine intensive Färbung der Wolken, welche mit dem Steigen der Sonne zunahm, dann allmählich verschwand, worauf eine plötzliche allgemeine Verfinsternung eintrat. Nach einigen Minuten erfolgte wieder die Wolkenfärbung und es trat Tageshelle ein. Nach den Beobachtungspunkten waren Hunderttausende per Bahn, Wagen und zu Fuß herausgeströmt.

— **Lübeck**, 18. August. Bei nebligem Wetter fand heute auf freiem Felde die Einweihung des weithin sichtbaren großen Kriegerdenkmals auf dem Massengrab der 64 Preußen und 21 Dänen, die bei Düppel gefallen, statt.

### Ausland.

— Die längeren Urlaubsreisen der russischen Botschafter in Wien und Berlin werden als Zeichen einer friedlichen Lage angesehen, welche eine weitere Befundigung in der Entlassung zahlreicher Hilfsarbeiter in den Gewerksfabriken findet.

**Paris**, 19. August. Rouviers gestrige Banketredede beschäftigte sich vorwiegend mit der Einigkeit der Parteien und schloß: Man kann in der Regierung denjenigen keinen Platz einräumen, welche sich als Feinde der Republik bekennen. Wir sind aber eine wohlwollende Regierung, nicht eine Regierung des Kampfes und möchten bei der Jahresfeier von 1789 alle Franzosen auf dem Boden der republikanischen Institutionen versöhnt sehen. Dies ist unser einziger Wunsch.

— **Petersburg**, 19. Aug. Die gestrige „Moskauer Zeitung“ bringt einen längeren Artikel, worin ausgeführt wird, daß die Behauptungen gewisser Blätter, Katkoff habe Deutschland fanatisch gehaßt, dagegen Frankreich geliebt, durchaus auf einem Irrtum beruhe.

\* Von aufständischen italienischen Bauern wurden in der Nähe von **Catania** vier Karabiniere hinterrücks erschossen.

### Verschiedenes.

\* **Ueber die Ernte in Bayern** wird in der „Bayr. Handelsztg.“ geschrieben: Die Ernte ist nun untergebracht und ist man auch mit dem Ergebnis bis auf Hafer sehr zufrieden. Quantitativ variiert man, die Zahl 100 als Durchschnitt angenommen, Reys auf 100 bis 110, Weizen 125 bis 140, Roggen 110 bis 125, Gerste 115 bis 135, Hafer 50 bis 70 Prozent einer Mittel-ernte. Die Qualitäten sind von Reys, Weizen und Roggen größtenteils gut und schön, Gerste ist teils prima, teils mittel, da solche auf leichtem Boden infolge Regenmangels zurückblieb, Hafer nur teilweise befriedigend.

\* Die Gattin des Eisenbahnspezialkassiers **Kleeberger** in **München** wurde am Samstag von einer Fliege gestochen, infolge dessen sie am Sonntag an Blutvergiftung gestorben ist.

\* **Im Löwentäsig.** Aus **Frankenthal** wird berichtet: Nachdem erst kürzlich in einer Menagerie bei **Pirmasens** ein Tierbändiger bei Ausübung seines gefährlichen Berufs seinen Tod fand, hätte heute der Tierbändiger **Muß** in der **Montenegro'schen** Menagerie, welche zur Zeit hier aufgestellt ist, fast das gleiche Schicksal gehabt. Als derselbe sich in einem Käfig mit verschiedenen Bestien produzierte, packte ihn eines der Tiere an und brachte ihm eine Anzahl verschiedener, glücklicherweise nicht lebensgefährlicher Verwundungen bei. Der Mann hatte noch so viel Geistesgegenwart, sich der Bestie zu entledigen, einen Schreckschuß abzugeben und den Zwinger rasch zu verlassen. Die Zuschauer waren begreiflicherweise in Schrecken und Angst geraten.

\* **Geraubtes Kind.** Der Polizeidirektor von **Basel** forscht nach einem vor einigen Tagen durch einen bis jetzt unbekanntem Mann geraubtes fünfjähriges Mädchen. Das Mädchen heißt **Bertha Bruner**, ist geboren am 15. November 1882, hat einen für sein Alter kräftigen Körperbau, ein volles Gesicht, hellblondes, abgeschnittenes Haar, blaue Augen, stumpfe Nase, breiten Mund und auf der Stirne eine Narbe.

\* Die **Reimscheider** Strafkammer hat in voriger Woche den Mißbrauch des Namens Gottes schwer geahndet. Ein Herumtreiber hat unter Anrufung Gottes mehrere dortige Familien um Geldbeiträge beschwindelt, mit der Angabe, seine Frau liege in Wochen und habe nichts zu essen. Das Gericht erkannte auf 2 1/2 Jahre Gefängnis und 600 M. Geldbuße.

\* Das Auftreten der **Wanderheuschrecken** in den Feldmarken **Rufchendorf**, **Preußendorf** und in der **Marzdorfer Forst** ist für das dort stehende Getreide von verheerender Wirkung gewesen. Die gefährlichen Insekten treten in einer solch großen Anzahl auf, daß sie eine Fläche von 50 Hektar fast vollständig bedecken, trotzdem man schon Millionen dieser Tiere getötet hat.

\* **14 Tage Gefängnis für ein Menschenleben.** Die **Bielefelder** Strafkammer verurteilte nach der „Köln. Ztg.“ einen Schaffner zu 14 Tagen Gefängnis, weil er auf dem Bahnhof zu **Blottho** einen Mann vom Zugtrittbrett geworfen hat, auf welches dieser gesprungen war, als der Zug sich schon in Bewegung gesetzt hatte. Der Mann geriet unter ein Rad und wurde sofort getötet. Der Schaffner hatte eine recht eigenartige Vorstellung von den zur Sicherheit des Publikums getroffenen Vorschriften.

\* **Mittenwald**, 18. Aug. Im oberen **Innthal** ging, wie man der „Fr. Ztg.“

schreibt, gestern nachmittag bei Gewitter ein außerordentlich starkes Hagelwetter nieder. Die hühnereigroßen Schlofen richteten an den Feldfrüchten bedeutenden Schaden an. Auf den Bergspitzen um Mittenwald liegt heute frischer Schnee.

\* Das neueste Verzeichnis der Geldbeiträge für die Verunglückten der Vorstadt Zug weist Fres. 173 886. 75 auf.

\* Ein neuer großer Waldbrand wüthet jetzt in Frankreich, in den bei Arcachon gelegenen Fichtenwäldern. 1500 Männer sind mit dem Löschen beschäftigt. Der Schaden ist unberechenbar. 2000 Hektare Wald sind bis jetzt vernichtet.

\* Paris, 17. Aug. In Bordeaux und Umgegend wüthete gestern ein Cyclon, welcher die Felder und Weinberge zerstörte. Durch den Sturm wurden 2 Züge mit Ausflüglern aufeinander geworfen, wobei 10 Personen leicht verletzt wurden.

\* Paris, 14. Aug. Am 13. August verwüstete eine furchtbare, zwei Stunden anhaltende Windhose mit Hagel die Gemeinden von Homps und La Redorte (Aude) und vernichtete die ganze Ernte dieser Gegend. In Homps war der Schaden nur ein sachlicher: Häuser stürzten zusammen, Dächer

wurden weggerissen, die Weinberge vernichtet und die Bäume entwurzelt. In La Redorte aber ging es noch furchtbarer zu. Dort wurden viele Bewohner unter den Trümmern ihrer Häuser begraben. Bis jetzt wurden 15 Verwundete aus denselben hervorgeholt. Die Windhose war so heftig, daß sie in La Redorte die Wasser der Aude in die Höhe trieb und die Fahrzeuge auf die Ufer warf. Ein mit 10 000 Kgr. beladener Kohlenwagen wurde 50 Meter weit von der Bahn fortgeschleudert. Die Windhose ging von Süd-Ost nach Nordost. Der verwüstete Strich ist 150 Meter breit und 4 Km. lang.

\* Nachrichten aus Podolien (Russisch-Polen) zufolge ist sämtlichen dort befindlichen Juden fremder Unterthanenschaft der Befehl zugegangen, das Land zu verlassen. Es herrscht deshalb dort große Aufregung.

\* London, 18. Aug. Ein heftiger Gewittersturm wüthete gestern in London und in einem großen Teil von England. Der Verkehr der Bahnen in der Stadt ist unterbrochen. Mehrere Personen wurden vom Blitz erschlagen. Der Schaden ist beträchtlich. — Wie die Times meldet, sind Briefe von Stanley eingetroffen, die vom 19. Juni aus Nambuya, einem Dorfe in der Nähe

der Stromschnellen des Aruwimi datiert sind. Stanley teilt in diesen Briefen mit, daß er und seine Leute sich wohl befinden.

\* New-York, 5. Aug. Die Chicagoer Anarchisten werden schließlich, trotz aller Bemühungen seitens ihrer Anwälte und Gesinnungsgenossen, sie vom Tode am Galgen zu retten, doch dem Henker verfallen, denn wie aus Chicago gemeldet wird, will der höchste Gerichtshof des Staats Illinois den Verurteilten kein neues Prozeßverfahren gewähren.

### Das Menschenherz.

Es hat oft ein einziger Hauch der Nacht  
Die schönste Rose zum Welken gebracht;  
Und haust Du dem Baume die Wurzel ab,  
So senkt er gar bald die Zweige hinab;  
Ja, selbst die Glocke aus hartem Metall,  
Ein Sprung - u. aus ist ihr Klang u. ihr Schall.  
Das menschliche Herz allein ist so stark,  
Du kannst es verwunden ins tiefste Mark,  
Du magst ihm entreißen sein liebtes Bild,  
Daß aus der Wunde die Thräne entquillt, —  
Ein einziger, heiterer Sonnenstrahl  
Und es erwacht aus der bittersten Qual.

Revier R o r ch.

## Reisig-Verkauf.

Am Montag den 22. August d. J., werden aus der „Kemschalde“ 1, 3, 7, 8, 11 mehrere Lose Nadelreisig, geschätzt zu 350 Wellen, im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr in der Bahnhof Restauration Waldhausen.

R. Revieramt.

Revier Adelberg.

## Grasstreu-Verkauf.

Montag den 22. August d. J., vormittags 9 Uhr

aus Schußhäusle, Rängenobel, Mühlrain und Oberen Mühlrain 15 Lose Grasstreu.

Zusammenkunft in der Fichtenkultur im Schußhäusle.

Blüderhausen.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihre seither mit gutem Erfolg betriebene



## Wirtschaft

zum „Löwen“ mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit von Martini an auf 1 oder mehrere Jahre zu verpachten.

Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.  
Geigers Witwe.

## Stampfmelis

zur Mostbereitung am besten geeignet, billiger als Sutzucker; jeden Sonntag frisch

Sesambadwert,

Gugelhupf,

Mörntken, Schlagrahm,

sowie alle anderen Gattungen

Badwerke & Zuckerwaren

empfehlen billigst

H. Dohly.

Niederheckenhof.

Eine Partie

## Export-Säcke

hat billig abzugeben

Trumpp.

Schuld- und Bürgscheine

fortwährend zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

W e l z h e i m.

## Gold- & Politureisten, Spiegel- & Spiegelgläser

zu jeden beliebigen Preisen,  
sowie das

## Einrahmen

von

## Bildern, Hochzeitskränzen & Straußkästchen

empfehlen zu billigen Preisen

Chr. Schwindt, Buchbinder.

Zu passenden Geschenken empfiehlt

Schreib- und Photographie-Albuns, Schreibmappen, Geldtäschchen, Cigarren-Etuis, Nähkissen mit Seidezeug und Bouquets, Hausseggen zum ausnähen, Brochen, Colliers, Haarsticker, Schultaschen, Zeitungsbretter, Garderobenhalter, Glas und Porzellan

billigst

Chr. Schwindt, Buchbinder.

W e l z h e i m.

Am hiesigen Viehmarkt den 24. d. M. habe ich zwei



## leichtere Pferde

zu verkaufen, wobei den Käufern die Wahl unter vier Stück gestellt ist.

Eisenmann z. „Lamm“.

Trauben-Zucker,

Weingeist,

Branntwein

alle Gattungen

## Liquere

empfehlen billigst

H. Dohly.

Niederheckenhof.



## Milchschweine

hat zu verkaufen

Trumpp.

Ulmer fertige

## Pflugkörper

aus Stahl und Schmiedeseisen,  
Hohenheimer und Birkacher

## Pflugteile,

Mühsägen, Waldsägen,  
Maschinenmesser Stroh-  
messer, Stroh-Messer-  
blätter, Dunggabeln &  
Ketten.

billig bei

Albert Weller.

## Für Schuhmacher.

Eine Schuhmacherei mit vollständiger Einrichtung und Beschäftigung für 3 bis 4 Mann ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

Anträge mit Retourmarke sind zu richten an  
Ph. Jetter, Göppingen.

W e l z h e i m.

# Markt-Anzeige.

Ueber den Jahrmart, Mittwoch den 24. August,

Grosser reeller Ausverkauf,

fertiger Herren- und Knabenkleider  
in meinem Stand mit Firma versehen  
zu sehr billigen Preisen.

### Preis-Courant:

<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Anzüge</td> <td style="text-align: center;">von</td> <td style="text-align: center;">Mk. 18</td> <td style="text-align: center;">an</td> </tr> <tr> <td>Hosen und Westen</td> <td style="text-align: center;">"</td> <td style="text-align: center;">7</td> <td style="text-align: center;">"</td> </tr> <tr> <td>Knaben-Anzüge</td> <td style="text-align: center;">"</td> <td style="text-align: center;">3 1/2</td> <td style="text-align: center;">"</td> </tr> <tr> <td>Jäger- &amp; Schützen-Joppen</td> <td style="text-align: center;">"</td> <td style="text-align: center;">7</td> <td style="text-align: center;">"</td> </tr> <tr> <td>Burking-Joppen</td> <td style="text-align: center;">"</td> <td style="text-align: center;">6 1/2</td> <td style="text-align: center;">"</td> </tr> </table>	Anzüge	von	Mk. 18	an	Hosen und Westen	"	7	"	Knaben-Anzüge	"	3 1/2	"	Jäger- & Schützen-Joppen	"	7	"	Burking-Joppen	"	6 1/2	"		<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Arbeiter-Joppen</td> <td style="text-align: center;">von</td> <td style="text-align: center;">Mk. 2</td> <td style="text-align: center;">an</td> </tr> <tr> <td>Arbeiter-Hosen</td> <td style="text-align: center;">"</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">"</td> </tr> <tr> <td>Knaben-Joppen &amp; Hosen</td> <td style="text-align: center;">"</td> <td style="text-align: center;">1 1/2</td> <td style="text-align: center;">"</td> </tr> <tr> <td>wollene Westen mit Aermel</td> <td style="text-align: center;">"</td> <td style="text-align: center;">5</td> <td style="text-align: center;">"</td> </tr> <tr> <td>Eine Partie Burking-Hosen</td> <td style="text-align: center;">"</td> <td style="text-align: center;">5</td> <td style="text-align: center;">"</td> </tr> </table>	Arbeiter-Joppen	von	Mk. 2	an	Arbeiter-Hosen	"	2	"	Knaben-Joppen & Hosen	"	1 1/2	"	wollene Westen mit Aermel	"	5	"	Eine Partie Burking-Hosen	"	5	"
Anzüge	von	Mk. 18	an																																							
Hosen und Westen	"	7	"																																							
Knaben-Anzüge	"	3 1/2	"																																							
Jäger- & Schützen-Joppen	"	7	"																																							
Burking-Joppen	"	6 1/2	"																																							
Arbeiter-Joppen	von	Mk. 2	an																																							
Arbeiter-Hosen	"	2	"																																							
Knaben-Joppen & Hosen	"	1 1/2	"																																							
wollene Westen mit Aermel	"	5	"																																							
Eine Partie Burking-Hosen	"	5	"																																							

Um geneigten Zuspruch bittet

Albrecht Levison,

Herren- und Knabenkleiderfabrik.

Ueber den Jahrmart in Welzheim.  
Mittwoch, den 24. August in meinem Stand mit Firma versehen.

## Albert Weller

in Welzheim empfiehlt:

**Rohe und ganz fertige Achsen,**  
gewalzte und geschmiedete

**Radstäbe,**

**Flacheisen,**

**Rundeisen,**

**Bierkanteisen,**

**Bandeisen,**

**Sturzblech,**

**Büchsen,**

**Spaten,**

**Schaukeln u. s. w.**

Außen heizbare und Kochbare

**Reichs-Ofen,**

**Regulier-Kochöfen,**

**Kaiseröfen, Plattenschifföfen.**

Innen heiz- und Kochbare

**Regulierfüllöfen,**

**Hopewell-Ofen,**

**Herd- und Potöfen,**

**Kochgeschirre**

eiserne, rohe und emaillierte, verzinnte,  
grau- und blauemaillierte.

Alte guterhaltene, billige

**Kochöfen jeder Art,**

**Kasten-Ofen,**

**Ofenhelme & Herde.**

Frischen

**Portland- und Romancement,**

**Baugyps, Gypferrohre,**

**Draht und alle Sorten Stifte.**

**Farben jeder Art,**

**Öle, Firnisse u. s. w.**

W e l z h e i m.

Nächsten Mittwoch

### frischen Kalk

und

### gutgebrannte Ziegelwaren

bei

Ziegler Gleich.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**

kann man die Reise

von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

**Ostasien**

**Australien**

**Südamerika**

Näheres bei dem Haupt-Agenten

**Johs. Rominger,**

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

**Heinr. Aug. Bilfinger** in **Welzheim**

**B. Bilfinger** " **Lorch.**

**C. G. Breuninger** " **Kudersberg.**

**Friedr. Gaeder** " **Smünd.**

**Carl Weil** " **Schornborn.**

K a i s e r s b a c h.

### Zugelaufener Hund.

Dem Unterzeichneten ist ein  
roter „Rattenfänger“ zugelaufen,  
und kann derselbe innerhalb acht  
Tagen gegen Einrückungsgebühr und Fütte-  
rungskosten abgeholt werden bei



Postbote **Waibel.**

Auflage 352,000; das verbreitetste aller  
deutschen Blätter überhaupt; außerdem er-  
scheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



**Die Modenwelt.**

Illustrierte Zeitung für  
Toilette und Handarbeiten.

Monatlich zwei Nummern.

Preis vierteljähr. M. 1.25

= 75 Kr. Jährl. erscheinen:

24 Nummern mit Toi-

letten und Handarbeiten,

enthaltend gegen 2000 Ab-

bildungen mit Beschreibung, welche das ganze  
Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für  
Damen, Mädchen und Knaben, wie für das  
zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leib-  
wäsche für Herren und die Bett- u. Tisch-  
wäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem  
ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern  
für alle Gegenstände der Garderobe u. etwa  
400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und  
Buntstickerei, Namens-Chiffren zc.

Abonnements werden jederzeit angenom-  
men bei allen Buchhandlungen und Post-  
anstalten. — Probenummern gratis und  
franko durch die Expedition, Berlin W.  
Potsdamerstraße 38, Wien I, Operngasse 3.

**Frankfurter Goldkurs**

vom 16. August 1887.

20-Frankenstücke . . . . .	16	14	19
Englische Sovereigns . . . . .	20	32	36
Russische Imperiales . . . . .	16	68	73
Dulaten . . . . .	9	54	59
Dollars in Gold . . . . .	4	16	19